

SoVD würdigte die Umbauten am Minfelder Sportplatz

Sanitäreanlagen jetzt barrierefrei

Minfeld hat nun ein barrierefreies Toilettengebäude am Sportplatz: Die neue Anlage wurde am 20. Oktober offiziell eingeweiht. Auch Behindertenparkplätze wurden eingerichtet. Der Landesverband Rheinland-Pfalz/Saarland des SoVD verlieh dem Projekt die Plakette „Behindertengerechtes Bauen“.

Der Sanitärbereich am Sportplatz, der die Umkleiden der Heim- und Gastmannschaften, eine Schiedsrichterumkleide sowie die Toiletten für Besucher beinhaltet, ist über 30 Jahre alt. Doch außer kleineren Reparaturarbeiten sei zuvor wenig investiert worden, sagte Ortsbürgermeister Manfred Foos (FWG). Die Gemeinde habe sich daher entschlossen, das Gebäude in zwei Schritten zu sanieren. Der jetzt abgeschlossene, erste Umbau kostete rund 33 000 Euro; knapp 8000 gab es vom Sportbund Pfalz als Zuschuss, den Rest zahlte die Gemeinde als Eigentümer. Das komplette Gebäude ist jetzt barrierefrei. Außerdem wurden zwei Behindertenparkplätze ausgewiesen. Foos dankte Erika Fleck vom Sportbund Pfalz für den Zuschuss – und kündigte an, dass die Gemeinde bald erneut einen Antrag stellen werde, um das restliche Gebäude sanieren zu können.

Bei der Einweihung überreichte der 1. Landesvorsitzende des SoVD Rheinland-Pfalz/Saarland, Richard

Dörzapf, der Gemeinde die Plakette „Behindertengerechtes Bauen“. Minfeld habe ein Zeichen gesetzt, lobte Dörzapf in seiner Rede. Es sei heute ja keine Frage mehr, ob vor einer Einfahrt die Bürgersteige für

Autos gesenkt würden. Aber es sei noch lange nicht selbstverständlich, dass Rollstuhlfahrer, Gehbehinderte oder junge Frauen mit Kinderwagen Straßenkreuzungen problemlos überqueren könnten.



V. li.: Achim Hock, 1. Vorsitzender des Minfelder Sportvereins, Erika Fleck vom Sportbund Pfalz, Ortsbürgermeister Manfred Foos und der 1. Landesvorsitzende des SoVD, Richard Dörzapf, bei der Übergabe der Plakette.

Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Kreisverband Westerwald

Ein neuer Kreisverband wurde am 9. Oktober aus der Taufe gehoben: der Kreisverband Westerwald. Dazu hatte der Landesverband 33 Delegierte der drei Ortsverbände Weyerbusch,

Berzhahn und Unnau eingeladen. Unter der Leitung von Heiner Boegler, dem Vorsitzenden des Organisationsausschusses im Landesverband, wurden die Neugründung und die Wahlen sehr zügig durchgeführt.

Der Vorstand des neuen Kreisverbandes setzt sich so zusammen: 1. Vorsitzender ist Jürgen Metzger aus Unnau, sein/e Stellvertreter/in sind Heidi Binger aus Berzhahn und Stefan Müller aus Weyerbusch. Das Amt des Schatzmeisters übernimmt Rudi Weigold, ebenfalls aus Weyerbusch. Frauensprecherin ist Dagmar Müller und Schriftführerin Kerstin Wiedemann, beide aus Unnau. Als Beisitzer/in fungieren Dieter Opfermann aus Unnau, Waltraud Ferger aus Berzhahn und Reinhard Engel aus Weyerbusch. Revisoren/-in sind Andreas Wiedemann (Sprecher) aus Unnau, Ursula Wengenroth aus Berzhahn und Manfred Schumacher aus Weyerbusch. Alle waren sicher, der SoVD werde auch in Zukunft im Westerwald sehr gute Arbeit leisten.

Ortsverband Rülzheim

Richard Dörzapf bleibt am Ball: Für weitere zwei Jahre ist er Vorsitzender des Ortsverbandes Rülzheim. Dörzapf wurde zum zehnten Mal in Folge in diesem Amt bestätigt.

Die Mitgliederzahl stieg in den vergangenen zwei Jahren um 129 auf 1359. 198 Mitglieder erhielten Beistand in sozialen Fragen. Man wolle die Mitglieder weiter bis vor die soziale Gerichtsbarkeit begleiten und ihnen zu ihrem Recht verhelfen, so der Vorsitzende. Fester Bestandteil seien auch die monatlichen Sozialberatungen mit dem Fachanwalt für Soziales, Ralf Geckler, der Frauenstammtisch unter Lore Hitschlers Leitung und zwei Tagesausflüge pro Jahr. Schatzmeisterin Herta Weber sprach von einem sehr guten Kassenbestand infolge sparsamer Haushaltsführung. Verabschiedet wurde nach langen Jahren Alfred Deubig



Der Vorstand des neu gegründeten SoVD-Kreisverbandes Westerwald.



Die Mitglieder des neu gewählten Vorstandes im Ortsverband Rülzheim.

Zum Weihnachtsfest und Jahreswechsel

Liebe Freundinnen und Freunde,



schon in den letzten Jahren war – ganz im Zeichen der Krise – ein alarmierender Abbau in den sozialen Sicherungssystemen zu beobachten. In diesem Jahr wurden in noch stärkerem Maße sozial schwächer gestellten Menschen, Rentnerinnen und Rentnern, behinderten Menschen und sogar Kindern die Folgen dessen aufgebürdet, was andere auf den Finanzmärkten verursacht haben. Dabei wurde das Sozialstaatsgebot zunehmend umgangen. Die Umverteilung von unten nach oben zeigte zum Teil groteske Züge – mit dramatischen Konsequenzen. Die radikalen Kürzungen der Sozialleistungen führen gegenwärtig dazu, dass immer mehr Menschen nicht mehr am gesellschaftlichen Leben teilhaben können, weil sie schlicht zu arm dafür sind.

Der soziale Friede ist zum „Fest des Friedens“ in Gefahr. Dass wir in dieser Situation überhaupt Hilfe bieten können, liegt am vorbildlichen Zusammenhalt der Mitglieder in den Gliederungen. Es liegt jedoch auch am unermüdlichen Einsatz der ehren- und hauptamtlichen SoVD-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter. Das gibt Hoffnung! Dafür möchte ich Ihnen allen meinen tief empfundenen Dank aussprechen. Lassen Sie uns auch weiterhin gemeinsam alles dafür tun, damit ein Umdenken in unserem Land stattfindet. Als starke Gemeinschaft können wir viel erreichen – für unser gemeinsames Ziel einer gerechten Sozialpolitik mit fairen Spielregeln.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen im Namen des Landesvorstandes des SoVD Rheinland-Pfalz/Saarland ein friedvolles Weihnachtsfest und einen guten Übergang in ein gesundes und besseres Jahr 2011.

Mit freundlichen Grüßen
Richard Dörzapf
 1. Landesvorsitzender

als Revisor. Als Anerkennung für die geleistete Arbeit überreichte Dörzapf ihm einen Zinnteller mit Gravur.

Das gesamte Wahlergebnis lautet: Richard Dörzapf (1. Vorsitzender), Heinz Wetzka (2. Vorsitzender), Herta Weber (Schatzmeisterin), Günther Jenisch (Schriftführer), Lore Hitschler (Frauensprecherin und Altenbetreuerin), Jutta Müller, Helma Seelinger, Gundula Stein, Manfred Dreyer, Pirmin Fischler, Gerhard Hoffmann, Karl Jung, Günter Krüchten, Josef Löffler, Werner Nenning, Franz Pedolzky, Bruno Stephan und Andreas Mermer (Beisitzer/innen) sowie Alexander Müller, Silvia Schulte und Monika Werner (Revisor/innen).

Ortsverband Worms-Wonnegau

Jährlich zum Volkstrauertag gedenkt man in Deutschland der Kriegstoten und Opfer von Gewaltherrschaften aller Nationen. Auch der SoVD Worms-Wonnegau versammelte sich am 14. November. Für den Ortsverband hat der Tag eine besondere Bedeutung und viele Mitglieder begehen ihn gemeinsam.

„Weil die Toten schweigen, beginnt alles wieder von vorn“, schrieb der 1973 verstorbene, französische Phi-

losoph Gabriel Marcel. Seine dunkle Prophezeiung kann aber nur Realität werden, wenn die Lebenden die Toten und ihre Geschichte vergessen; der Volkstrauertag trägt dazu bei, dass das nicht passiert. In Worms und fast allen Städten und Gemeinden wurden öffentliche Gedenkfeiern und Kranzniederlegungen veranstaltet. Die SoVD-Mitglieder beteiligten sich und gedachten gemeinsam der Toten, Verwundeten und Verfolgten zweier Weltkriege.

Der Tag vergegenwärtigte auch wieder einmal die Geschichte des SoVD. Denn dieser fand seinen Anfang 1917 als „Bund der Kriegsteilnehmer und Kriegsgeschädigten“. Auch wenn sich Name und Aufgaben über die Jahre verändert haben: Gemeinsam friedlich für Schwache einzustehen, ist noch heute eines der wichtigsten Ziele des Verbandes.

Nicht nur die Ehrung des Toten veranlasst den SoVD immer wieder, an Gedenkveranstaltungen teilzunehmen, sondern auch die aktuelle Bedeutung dieses besonderen Tages: Menschen versammeln sich, um gemeinsam ein Zeichen der Mahnung, Versöhnung und Verständigung sowie des Friedens zu setzen.

Ehrenamtlicher Richter: Der Vizepräsident des Landessozialgerichtes Rheinland-Pfalz, Ernst Merz, berief den 1. Vorsitzenden des SoVD-Ortsverbandes Koblenz-Lahnstein, Peter Schilling, für 5 Jahre zum ehrenamtlichen Richter an das Sozialgericht in Koblenz. Der Landesverband gratuliert Peter Schilling herzlich zu dieser ehrenvollen Berufung.